

Bürgerinitiative „Pro Baum“
co.Wolf Mache,Finkenweg 13 A

40667 Meerbusch 06.05 .08

An den Landrat des Rhein-Kreises Neuss

Herrn Dieter Patt

Betr.:Baumfällungen in der Ortslage von Meerbusch-Büderich

Sehr geehrter Herr Landrat,

Meerbuscher Bürgerinnen und Bürger haben sich im April zu der Bürgerinitiative „Pro Baum“ zusammengeschlossen ,um das Abholzen von bis zu 73 großen alten, Bäumen in der Ortslage von Büderich zu stoppen.

Wir wissen ,dass Sie sich sehr für Kultur und Landschaft im Kreisgebiet einsetzen. Als Landrat sind sie aber auch Kommunalaufsichtsbehörde für die kreisangehörige Stadt Meerbusch .In dieser Eigenschaft bitten wir Sie um Überprüfung des Sachverhalts mit dem Ziel,die Stadt zu bewegen,die Planung so zu ändern,dass die Bäume erhalten bleiben.

Wir beschweren uns über die Stadt Meerbusch, die im Zuge des Aus- und Umbaus von Nebenanlagen (Gehweg, Parkstreifen, Bushaldebuchten etc.) entlang der früheren Bundesstraße B 9 (seit.1.1.08 herabgestuft zur L 137) in der Ortsdurchfahrt Büderich bis zu 73 Straßenbäume fällen will. Dabei handelt es sich überwiegend um bis zu 30 m hohe , ca.50 Jahre alte, zum größten Teil gesunde Platanen ,die mit ihren mächtigen Kronen die stark befahrene Straße überwölben.

Wir sind der Auffassung, dass diese Planung grob fehlerhaft und damit rechtswidrig ist. Es fehlt an einer sachgemäßen Güterabwägung zwischen dem Erhalt dieser wertvollen Bäume und der geringfügigen (wenn überhaupt)Verbesserung der verkehrlichen Belange. Der geplante Eingriff ist völlig unverhältnismäßig und kann nur als Übermaß gewertet werden. Wir verkennen nicht, dass die Planer eine Verbesserung der Parksituation, die Beseitigung von Stolperfallen auf dem Gehweg durch hochwachsende Wurzeln , behindertengerechte Bushaltestellen und ein ca.250 m langes Teilstück für einen Radweg (auf einem vorhandenen Gehweg ohne Anbindung an vorhandene Radwege) herbeiführen wollen, jedoch könnten Verbesserungen -soweit erforderlich-auch durch andere Maßnahmen erreicht werden , ohne die Bäume zu fällen. Um Alternativen hat sich die Verwaltung jedoch nicht bemüht. Bis heute wurden die Bäume im Bestand nicht begutachtet und nicht bewertet. Die Verwaltung will zwar eine Ersatzpflanzung von neuen kleinen Bäumen im Verhältnis 1:1 und ggf. einige wenige mehr vornehmen, jedoch ist dies kein wertgleicher Ausgleich für die zu fällenden Bäume. Es fehlen gänzlich Überlegungen die Planungen an dem Erhalt der Bäume auszurichten. Ein landschaftspflegerischer Begleitplan wurde nicht erstellt , obwohl sich die Gesamtmaßnahme über ca.4 km Länge entlang der Ortsdurchfahrt von Büderich erstreckt und eine wesentliche Umgestaltung bedeutet. Weder wurden die Landschaftsbehörden mit der Planung befasst, noch der Landschaftsbeirat konsultiert noch eine Bürgerbefragung durchgeführt.

Das Abholzen gesunder , großer Bäume mit alleeartigem, ortsbildprägendem Charakter bewerten wir als einen nicht gerechtfertigten völlig unverhältnismäßigen Eingriff in Natur und Landschaft und bitten Sie um Überprüfung und Abhilfe.

Zur Vorgeschichte weisen wir auf folgendes hin:

Die Bundesstraße wurde zum 1.1.08 in die Landesstraße L 137 zurückgestuft. Bereits vor Jahren sollte dieses Teilstück auf Kosten des Bundes „komplettsaniert“ werden. 2006 stoppte der Bundesrechnungshof (Gz:V 3-(36140)-2006-1243) dieses Vorhaben, weil er darin eine Verschwendung von Bundes (-Steuer)mitteln sah. Er kam zu dem Ergebnis, dass eine „komplett“-Erneuerung unverhältnismäßig und unwirtschaftlich sei und höchstens Teilabschnitte saniert werden sollten. Offenbar haben sich die Fachverwaltungen von Bund und Land über diese Bedenken hinweggesetzt. Jedenfalls erleben wir Bürger jetzt eine Neuauflage dieser alten Planung in etwas abgespeckter Form.

Aus Meerbusch ist zu hören, dass die Stadt ihrerseits die Nebenanlagen zur Straße nicht „angepackt“ hätte, wenn nicht der Landesbetrieb Straßenbau NW mit größtem Zeitdruck - weil jetzt noch Bundesmittel bereit stehen- die Straßenbausanierung in Angriff nimmt. Auf Anfrage erklärte jedoch der Landesbetrieb, er könnte und würde auch Maßnahmen zum Schutz des Wurzelbereichs der Bäume ergreifen, wenn die Stadt die Bäume erhalten will. Gerade darauf verzichtet die Stadt jedoch indem sie den Großteil der Bäume ohne Not zum Abholzen freigibt. Dagegen wehren wir uns.

Da die Angelegenheit drängt, bitten wir um baldige Antwort.

Mit freundlichen Gruß

Wolf Mache Helga Rosthal Dr.Andrea Blaum